

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 203.

Sonntag den 22. Juli.

1849.

Aus dem Absagebriefe eines zur Gothaer Versammlung Eingeladenen*.)

„Lieber Colleague!

Die Citations der Erbkaiserlichen erhielt ich auf dem Wege nach den Bergen Tyrols, an denen ich mein frankfurtmüdes Herz erfrischen will und die ich immer mit reactionärer Schadenfreude ansehe und dabei denke: die müßt Ihr mir doch stehen lassen, Ihr Narren und Schlingel! Wüßte ich einen Rath, und vielleicht gar einen guten, so stief ich barfuß von dem äußersten Markstein der Schöpfung bis nach Gotha und noch weiter, um ihn gehörigen Orts anzubringen. Ich verspüre aber davon noch gar keine Spur, und soll ich 150 Stunden weit nach der traurigen Erfahrung reisen, daß Ihr auch nichts wißt? — Kommt der heilige Geist über Euch und über die Preußen, so wird's auch ohne mich der Fall sein und wird mich unendlich freuen dazu. Ich kann Euch am Ende nichts sagen, als was die Leute über der Donau und hinter den Bergen (wo bekanntlich auch welche wohnen) sagen und meinen und thun und glauben und nicht glauben. Das kann ich aber Alles schriftlich viel kürzer, deutlicher und erspriesslicher als mündlich: — also merkt auf! —

Ich rede natürlich nur vom eigentlichen Altbayern und habe bis jetzt keine Städte gesprochen als Regensburg und München. Vor Allem habe ich zu bemerken, daß es da, wie überall, dumme und gescheldte Menschen giebt, und daß die Dummen oft gescheldt reden und die Gescheldten häufig die dümmsten Einfälle haben. —

Puncto Reichsverfassung sind Die, welche sie mit unabhängigem Verstande, unbeirrt durch Gespensterfleherei von Freizügigkeit, Gewerbs- und Handelsfreiheit, finanziellen und mercantilen Nachtheilen, — durch preussische Anti- und österreichische Sympathien, — durch Wahlgesetz und Grundrechte, — ansehen und für unbedingt annehmbar halten, nicht so entseßlich in der Minderzahl, als man glauben sollte. Sie sind aber weder in der Umgebung des Königs, noch im Ministerium, noch im Staatsrath, noch überhaupt in Stellungen, die ihrer Meinung eine Bedeutung geben könnten; sie werden von der Presse gar nicht oder doch sehr ungeschickt unterstützt, haben mächtige Gegner in der Geistlichkeit, der Aristokratie und den Beamten, und keinen Anklang in den Massen. — Die Kammer ist, nach meiner Meinung, an allgemeiner Schwäche verschieden. Ich war zufällig bei ihrer Auflösung und bemerkte weder bei den Mitgliedern, noch bei dem Publicum eine andere Bewegung, als nach der Thüre. Die meisten machten ganz fidele Gesichter, wie man sie bemerkt, wenn Leute aus einer recht ennuypanten Wiste glücklich entwischt sind. Die Rechten waren natürlich ohnedies froh, und die Linken noch mehr, da sie sich verrannt und verhaspelt hatten und nun nach gewöhnlicher Manier recht renommiren können: „wie sie doch eigentlich Hauptkerle seien!“ was sie natürlich in den Zeitungen viel bündiger beweisen können, als auf ihren Plätzen. Im Wolke, das von ihnen nichts erfahren hat, als daß sie 150,000 Thlr. gekostet und dafür eine Adresse und ein Misstrauensvotum geliefert haben, ist demzufolge die Verwunderung und Theilnahme nicht gerade außerordentlich.

Was die Stimmung noch schlechter gemacht hat, ist die absurde, heuchlerische und verrätherische Erhebung Badens und der

*) Abgedruckt im „Reichsanzeiger der Deutschen.“ Dieser Brief — sagt der Redacteur des letztern — war nicht für die Deffentlichkeit bestimmt; aber er enthält in verständlicher, wenn auch zuweilen sehr berber Sprache so viel Treffendes über unsere deutschen Zustände und die herrschende Verwirrung der Begriffe über das, was uns Noth thut, daß ich ihn zum Nutzen und Frommen der deutschen Sache getrost drucken lasse.

Pfalz. Der ehrliche Altbayer, der den superklugen, spöttelnden und hochfahrenden Pfälzer nie leiden mochte, ist über diese bübische Lüge, die deutsche Reichsverfassung mit Hülfe französischer Galeerengesinde und polnischer Abenteuerer durchzuführen zu wollen, so empört, daß er es mit wahren Jubel begrüßte, wenn plötzlich bekannt gemacht würde, die Pfalz sei weggeschenkt worden, — ganz gleichviel, an wen. Sogar die gebildeten Leute wünschen endlich ihrer los zu sein, da sie herausgebracht haben, daß alle Pfälzer vollkommen unbrauchbare und unleidliche Elemente in Volksvertretungen sind. — Opposition! auch die übelangebrachte, sinnloseste, hirnverbrannteste; nur Opposition! dies ist die ganze politische Weisheit eines Pfälzers! „In der Minorität bleiben“ aber ist seine ewige heimliche Hoffnung, der stille Wunsch seines Herzens, seinen Strohrenommagen unentbehrlich! — Die Majorität ist sein Verderben! Alle angebliche Courage geht dabei zum Teufel. Er ist wie ein Kettenhund, der durch seine gezügelte Wuth sehr zu imponiren weiß; springt aber die Kette, — dann ist er erschrockener, als der Angebellte, zieht verlegen den Schwanz ein und kriecht verschämt in die Hütte! — So sieht man sie hier vom politischen Standpuncte an, und es ist, abgesehen von ihren sonstigen guten Eigenschaften und geselligen, vorzüglich kneipalen Tugenden, leider etwas viel Wahres daran!

Also weiter. Wenn man in die Zeitungen von Unzufriedenheit sogar im Gebirge schreibt, so ist das dummes Zeug und geht die deutsche Frage nichts an. Uneinigkeit über Jagd und Holz und Streu, Raufereien u. dergl. haben mit der deutschen Reichsverfassung nichts zu schaffen. Die Demokraten haben der guten Sache sehr viel geschadet. Das Volk ist leicht so zu verwirren, daß es die ganze Frankfurter Versammlung mit diesem Gelichter verwechselt, dessen Beschränktheit sich gar nicht glänzender darstellen kann, als in dem Versuche, in Altbayern Proselyten zu machen. Die absurden Lehren moderner Demokratie sind für verheßte, neid- und giftgefütterte Proletarier, für milzsuchtige Dachstuben-Literaten, für alle an Geld und Geist bankerotte Schelme und allenfalls einige schwachköpfige, rollspielsüchtige, überschwänglich humanisirte junge Laffen oder philosophisch verrückte Alte genießbar; — aber für die niederbayerischen Bauern und die frohlichen Bergkinder, denen das Leben noch etwas Anderes ist, als die Plage, es zu fristen, — die ohne Hunger an den Fleischtopfen der Reichen vorübergehen und ohne Neid von dem Luxus der Städter nach ihren behaglichen Gehöften und lustigen Alpenhütten heimkehren, — ist solch' dummes Gesträtsche nicht erfunden — und für nichts gut, als den Gegnern der Freiheit und Einigkeit sehr willkommene Waffen in die Hand zu geben.

Was nun dem Fasse vollends den Boden hinausschlägt, ist die preussische Politik von Gottes Gnaden und Teufels und Mantuffels Ungnaden! — Der beinahe gänzlich erloschene Haß gegen Preußen ist wieder aufgewacht, und es braucht nur noch die Ausführung eines Streichs in Holstein, um ihn auf die größtmögliche Höhe zu bringen! — Und Oesterreich wird diese preussische Politik sehr klüglich zu benutzen wissen! — Das ist nun Alles sehr schlimm, aber doch noch Trost genug übrig, um nicht zu verzweifeln, wenn der liebe Gott nur ein klein wenig Verstand an Die spendiren wollte, die er nach ihrer eigenen Aussage zum Nutzen und Frommen von uns andern Menschenkindern eingesetzt haben soll! — Und ich hoffe: er thut's am Ende doch!

Das wenigstens ist unserer Regierung klar und sehen wir, auf die überhaupt etwas ankommt, deutlich und herzlich ein — daß in der deutschen Frage etwas geschehen muß, und

wär' es am Ende der herzhafteste Biß in einen sauren Apfel. Man erkennt den gegenwärtigen Zustand als unhaltbar, denn noch ein Jahr ist nicht die Wiederholung des vorigen, sondern die Verzehnfachung des jetzigen Elends, das wie der fallende Stein seine Schwere in Quadraten vermehrt! —

Die Nothwendigkeit des Endes dieses unbehaglichen Zustandes, der Handel und Wandel, Arbeit und Credit vernichtet, alle Geldquellen verschließt und das Proletariat jede Stunde vermehrt und verschlechtert, wird allgemein deutlich; und es scheint doch noch so viel Grütze zu cursiren, daß dagegen Soldaten nicht helfen können, — auch wenn diese nicht selbst im Bürgerkrieg verwildern und gefährlich werden sollten, — ja, wenn man sie sogar bezahlen könnte, — was aber nicht gar lange mehr sein kann! —

Der ungarische Krieg ist kein Krieg der Magyaren mit ihrem Kaiser, — kein Racenkampf, wie der Modeausdruck heißt, sondern der Kampf der Revolution mit der europäischen Ordnung, der Krieg der Demokratie, in der die Slaven ihre letzte Helferin sehen, gegen Deutschland, — nicht etwa nur gegen seine monarchischen Institutionen! — Das weiß der Kaiser Nicolaus und der Kaiserslauterer Nicolaus sammt Consorten schon lange, — und jetzt ist's dem Anschein nach auch den anderen hohen Herren beigefallen; und wenn wir die Pfälzer und Badenser Mann für Mann todt schlagen und stellen die Einheit Deutschlands nicht unter irgend einer haltbaren Form her, so sind wir über's Jahr auf einem viel schlechteren Fleck als heute, die meisten Throne aber wahrscheinlich auf gar keinem mehr! Nur das einige, befriedigte Deutschland kann dieser Hydra, die ihre blutigen Ringe von Paris bis Pesth um uns legt, widerstehen. — Die französische Regierung hat dies (glaub' ich) den unstrigen auch erst sagen müssen — und jetzt, denk' ich doch, wissen sie's und richten sich vielleicht darnach!

Der preussische König hätte eine Lage gehabt, wie sie zur Ausführung der Reichsverfassung nicht besser hätte ausstudirt werden können. — Herr Gott Donnerwetter! Oesterreich, Frankreich, Rußland im Schach und die Engländer so freundlich wie niemals, so lange die Welt mit zweibeinigen Schlingeln bevölkert ist, — Alles aus puren und gerechten Manschetten vor der scheußlichen demokratischen Pest, die die Welt in die Ruge'sche vorbabylonische Krisis zurückzuführen droht; — aber er hat's halt nicht begriffen, und wenn wir's zehnmal auch nicht begreifen, so hilft das nicht mehr. — Was die octroyirte Verfassung angeht, so ist Manches daran auszusetzen, und z. B. das Wahlgesetz für Bayern geradezu unbrauchbar — (zudem ist sie voll Druckfehler), aber am Ende ist sie doch besser als gar keine, und wenn sie etwas amendirt und hergerichtet wird, für den ersten Anlauf nicht so übel. — Wenn Preußen nicht gar zu arrogant auftritt, scheint mit Bayern nicht abgeneigt, sich darein zu fügen — denn daß es sich etwa ganz an Oesterreich halten und nicht mit den Andern thun will, ist ganz und gar nicht zu befürchten. —

Wenn wir uns nun am Ende fragen: durch was werden, außer dem allwaltenden Fatum, möglicher, menschlicher Weise die Geschichte Deutschlands einigermassen in Ordnung gebracht? so weiß Mancher nichts als die Unordnung, d. h. die Revolution, ein homöopathisches, sehr bedenkliches, desperates, gallbitteres Mittel auf Leben und Tod — eine sogenannte Kofkur — jedem ehrlichen Menschen durch die Compagnie mit diesem Lumpengeschmeiß von Socialisten, Communisten, Demokraten, Narren und Buben ein Ekel. — Mit dem Kehricht Europa's, mit Neckarschleim und eibrüchigen Soldaten eine Revolution machen? Psui Teufel! — Fort damit! — Daß Menschen, die wirklich in ungewöhnlicher Dosis Menschenverstand haben, wie Ludwig Simon, Bogt, Schüler u. s. w., nicht einsehen, daß solche elend angelegte Neutereien die Regierungen vor der Hand nur stärken können, ist ein trauriges Zeichen, wie hirntappig die Politik machen kann.

Da nun die Regierungen auf unsere Kosten wieder die gehörige Stärke gewonnen haben, — so ist kein Mittel mehr übrig, als sie gescheidt zu machen, — durch vernünftige Stände verständige Ministerien zu erzwingen, und dann geht's! — Dazu ist freilich nöthig, daß das Volk nicht, von Pfaffen und Demokraten zugleich verdummt, unsinnige und unweltläufige Kerle wählt; daß der ordentliche Mann sich dabei betheiliget; daß man den Wahn zerstreut: hirn-wütige Demokraten seien der Freiheit nothwendige Stützen und eine ungeschlachte Opposition imponire den Regierungen — und dem Bauer und Bürgermann begreiflich macht, daß nicht gerade ein Bauer oder Gewerbsmann am besten ihre Interessen verstehen und vertreten könne, — überhaupt, daß nicht jeder ehrsame, in seinem Geschäft erfahrene und fleißige Philister — auch ein vortrefflicher Volksvertreter sein müsse — u. s. w. u. s. w., denn die sitzen gewöhnlich wie Kinder beim Dreck.

Bringt man dann eine passable octroyirte Verfassung daher, so greift Alles zu, wenn es nicht ganz unverschämt dumm angefangen wird. Einheit Deutschlands um jeden Preis — auch um den der vorläufigen Freiheit, ist meine Meinung! — Sie nicht aus Fürstenhand nehmen zu wollen, wäre noch alberner, als daß ein König sie nicht aus Volkshand nehmen sollte! Dummes Zeug! Zottige Füllen wachsen oft am schönsten sich aus, und roßige Buben werden gewöhnlich die schönsten. Zeit bringt Rosen! — Gut Ding will Weill' haben u. s. w. Wenn man keinen andern Trost hat, so thun's auch Sprüchwörter.

Wenn nicht das erbliche Kaiserthum ein nothwendiges Ergebnis der deutschen Entwicklung ist, so hätten wir's nicht machen sollen und nicht halten können. — Ist's aber das, so kommt's doch; und man muß doch beim Teufel dem Schicksal und Zufall auch etwas vertrauen; für was wären denn diese Institute sonst da?

Ich war auf dem Punkte angelangt, wo ich glaubte, wir hätten uns bitter getäuscht, und es sei eine Thorheit gewesen, dem Volke so viel Verstand und den Fürsten so viel guten Willen zuzumuthen, als zum Reiche nöthig ist; aber in der frischen Luft ist mir der Muth wieder gewachsen, — und wenn's gar nicht gehen will, so geht's mit der Gewalt! Ein kräftig erzeugter Gedanke muß so gut heraus wie ein Kind; — ob's wächst und gedeiht, geht dann die Mutter und unsern Herrgott an!

Ach, lieber Herr Colleague, jetzt habe ich meine Schmiererei noch einmal gelesen und gesehen, daß ich wie Kraut und Rüben lauter dummes Zeug unter einander 'nein geschwätzt. Aber Sie sind ein guter Mann und rauchen Tabak; Fidibus giebt's doch.

Also sagen wollt' ich eigentlich, daß hier Begeisterung für und Fanatismus gegen die Verfassung eigentlich nicht existirt; daß die entsetzliche Neigung für Oesterreich und der Haß gegen Preußen jetzt noch eine Caprice ist und nichts Gefährliches haben kann, weil er ja jedes wirklichen und wahren Grundes entbehrt, und Altbayern in allen materiellen Interessen zu unabhängig und unbertheiligt ist, als daß so eine Phantasie großes Gewicht hätte; daß es zudem Leute genug giebt, die hierüber sehr ruhig und vernünftig denken, kurzum, daß Altbayern mit seiner Regierung geht, und geh's hin, wo's mag; daß übrigens diese durch ruhiges und verständiges Benehmen der Stände zu ganz leidlichen Zugeständnissen zu bringen wäre, daß aber durch eine rohe und brutale Opposition einflußreiche, deutschgesinnte, ehrliche Männer bockbeinig und widerhaartig gemacht worden sind. Die Einsicht, daß Bayern nicht vom Reiche lassen kann, daß Oesterreich am Ende reden oder gehen oder kommen muß, daß Preußen wenigstens vor der Hand an der Spitze bleiben muß (nur soll's nicht gar zu arrogant sein), wird mit jeder Stunde wachsen, und es kann noch immer besser gehen, als man meint. Ich hab' wieder Courage!"

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 14. bis 20. Juli sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 14. Juli.

Ein unehel. Mädchen, 2 Monate alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Sonntags den 15. Juli.

Johanne Henriette Bollwerth, 52 Jahre alt, Doctors der Rechte und Kreissteuereinnehmers in Plauen Witwe, in der Dresdner Straße.

Otto Hugo Albert Hannes, 18 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Brühl.

Ein unehel. Knabe, 20 Wochen alt, im Salzgäßchen.

Montags den 16. Juli.

Marie Emilie Butter, 56 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Witwe, vor dem Zeißer Thore.

Hermann Oscar Kluge, 5 1/2 Jahre alt, Bürgers, Destillateurs und Hausbesizers Sohn, in der Nicolaisstraße.

Gustav Adolf Bartschel, 17 1/2 Stunden alt, Bürgers, Schneidermeisters und Hausbesizers Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Jungfrau Sophie Wilhelmine Mette, 22 Jahre alt, Dienstmädchen aus Reuschberg, in der Mittelstraße.
 Johanne Christiane Kenner, 27 Jahre alt, Markthelfers Witwe, im Jacobshospital.
 Friederike Emilie Lehmann, 16 Wochen alt, Steinsegers Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Ein unehel. Mädchen, 1/2 Jahr alt, in der Gerbergasse.

Dienstags den 17. Juli.

Johanne Christiane Weit, 69 Jahre alt, Bürgers und emeritirten Böttcherobermeisters Witwe, in der Schützenstraße.
 Karl Emil Eismann, 2 Monate alt, Bürgers und Schenkwrths Sohn, in der großen Fleischergasse.
 Ein todtgeb. Mädchen, Karl Ferdinand Königs, Steindruckers Tochter, in der Schützenstraße.
 Marie Friederike Auguste Hoffmann, 1 1/4 Jahr alt, Markthelfers Tochter, in der Inselstraße.
 Marie Anna Wenig, 12 Tage alt, Zimmergefellens Tochter, in der Antonstraße.

Mittwochs den 18. Juli.

Ein todtgeb. Knabe, Johann Gottfried ter Booren, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Schloßgasse.
 Ernst Kern, 11 Monate alt, Vorstehers einer Erziehungsanstalt Sohn, in der langen Straße.
 Ein unehel. Mädchen, 4 Wochen alt, in der hohen Straße.

Donnerstags den 19. Juli.

Sophie Cäcilie Deger, 2 Jahre 1 Monat alt, Werkführers einer Schlosserwerkstatt Tochter, in der Dresdner Straße.
 Ein unehel. Knabe, 6 Monate alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Freitags den 20. Juli.

Jungfrau Johanne Friederike Loth, 73 Jahre alt, Bürgerin und Hausbesizerin, in der Petersstraße.
 Johann Gottlob Greul, 59 3/4 Jahre alt, Handlungsbuchhalter in Berlin, im Brühl.
 Gustav Reinhold Beyer, 6 1/4 Jahre alt, Bürgers und Buchhändlers Sohn, in der Tauchaer Straße.
 Franz Ludwig Alexander Gludig, 34 Jahre alt, der Schreiberi Besliffener, in der Burgstraße.
 Auguste Louise Schmidt, 1 1/2 Jahr alt, Hausmanns Tochter, in der Katharinenstraße.
 9 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jacobshospital; zusammen 26.

Vom 14. bis 20. Juli sind geboren:

19 Knaben, 15 Mädchen; 34 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgebornes Mädchen.

Leipziger Börse am 21. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	18 1/2	—	Leipzig-Dresdner .	100	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	15 1/2	—
Berlin-Anhalt La. A.	82 1/2	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	186	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	79 1/2	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	81
Chemnitz-Riesa . .	22 1/2	—	Thüringen	—	—
do. 10 Pf.-Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 Pf.-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	83 1/2	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	92 1/2	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	39	—	Oesterr. Bank-Noten	86	—

Leipzig, den 21. Juli.

Weizen loco 57 58, Roggen 28, Gerste 23, Hafer 17. Rüböl loco 14 1/2 — 1/4, pr. Sept.: Oct., Oct.: Nov., Nov.: Dec. und Jan. 14 1/2 Thlr.
 Spiritus loco 22 1/2 — 23 Thlr.

Berliner Börse, den 20. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amstord Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 50	—	—
Berg-Märkische 4 1/2	—	51 1/2	Nordb. Fried. Wlb 30	38 1/2	—
d° Priorit.	96 1/2	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 1/2	82	—	Oberschles. A. 3 1/2	—	99 1/2
d° Prior.-Actien 4 1/2	—	69	d° Prioritäts	40	—
Berlin-Hamburg d° .	—	70 1/2	Oberschles B 3 1/2	—	99 1/2
d° Prior.	41 1/2	—	Potsdam-Magd. . . .	40	57 1/2
d° d° II. Ser. 4 1/2	—	94 1/2	d° Oblig. A. u. B. 4 1/2	—	85 1/2
Berlin-Stettin . . .	92	—	d° Prior.-Oblig. . .	40	96
d° Priorität	—	—	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . .	—	—	d° Priorit.	50	—
d° Prior.	—	—	Rheinische	46 1/2	—
Chemnitz-Riesa 5 1/2	—	—	d° Priorität	40	—
Cöln-Minden . . .	3 1/2	—	d° Preference . . .	40	—
d° Prior.	4 1/2	82 1/2	d° v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cracau-Oberschl. 4 1/2	60	—	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d° Prior.	40	—	Stargard-Posen 3 1/2	—	74 1/2
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Thüringische	40	54 1/2
d° Priorität	40	—	d° Priorit.	40	59 1/2
Kiel-Altona	40	—	Wilh.-Bahn	40	—
Mgdb.-Halberst. 4 1/2	—	131	d° Priorit.	50	—
Magdb.-Wittenb. 4 1/2	50 1/2	—	Zarskoie-Selo . . .	—	—
Mail.-Venedig . . .	40	—			
Niederschl.-Mrk 3 1/2	76	—			
d° Priorität	—	88 1/2			
d° d°	50	—			

Die Börse war heute geschäftlos, und die Course erhielten sich mit geringer Ausnahme auf ihrem gestrigen Stande. Magdeburg-Halberstädter Actien wurden höher bezahlt.

Berlin, 20. Juli. Getreide: Weizen poln. 58—62. Roggen loco 28—30, pr. Juli-Aug. 28, Aug-Sept. 29—28 1/2, Sept.-Oct. 30 1/2. Hafer loco 19—22. Gerste loco 24—26. Rüböl loco 13 1/2, pr. Juli-Aug. 13 1/2, Aug-Sept. 13 1/2, Sept.-Oct. 13 1/2, Oct.-Nov. 13 1/2. Spiritus loco 17 1/2—1/4, pr. Juli-Aug 17, Aug-Sept. 17, Sept.-Oct. 17 1/2—1/4.

Paris, den 18. Juli.

5 1/2 Rente baar 87. 70.
 pr. Ultimo 87. 60.
 3 1/2 „ „ 53. 40.
 pr. Ultimo 53. 50.
 Nordbahn 425. — Bankactien 2292. 50.

London den 17. Juli.

3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 93 1/2.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm. Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends

Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 1/2 U. Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 9 U. Abends.

Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.

Magdeburg: 6 1/2 U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;

7 1/2 U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg; 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;

5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;

6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 10—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal 1. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Theater. (53. Abonnementsvorstellung [7. Actienvorstellung]).

Das Rächchen von Heilbronn,
Ritterschauspiel in 5 Acten nach Heinrich von Kleist, frei bearbeitet
von Holbein, nebst einem Vorspiel in 1 Act, genannt:

Das Behmgericht.

Personen:

Der Kaiser	Herr Stürmer.
Graf Otto von der Glähe, Rath und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts,	= Post.
Helene, Gräfin von Strahl,	Frau Gide.
Friedrich Wetter, Graf von Strahl, ihr Sohn,	Herr Blattner.
Ritter Flamberg, einer seiner Vasallen,	= Lay.
Gottschalk, Leibnappe des Grafen,	= Paulmann.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse,	Frau Sattler.
Fräulein Kunigunde von Turneck	Fräul. Kanow.
Rosalie, ihre Jofe,	Frau Paulmann.
Der Rheingraf von Stein	Herr v. Dthegraven.
Georg von Waldstätten, dessen Freund,	= Wilde.
Theobald Friedeborn, ein reicher Waffenschmidt aus Heilbronn,	= Walliser.
Rächchen, seine Tochter,	* * *
Jacob Pech, ein Wirth,	Herr Ballmann.
Ein Köhler.	= Saalbach.
Sein Bube	Fräul. Schurig.
Ritter. Leibwache. Höflinge. Pagen des Kaisers. Damen der Gräfin. Bolk und Knappen auf Turneck. Boten und Knechte des Rheingrafen. Ritter und Vermummte beim Behmgerichte.	
*** Rächchen - Fräul. Schäfer, vom Königl. Hoftheater zu Stutt- gart, als dritte Gastrolle.	

Bekanntmachung.

Die laut unserer Bekanntmachung vom 14. Mai d. J. aus
einem zwischen der Dresdner und der Poststraße allhier gelegenen
Hause entwendeten

3464 Thlr. 24 Ngr.

sind, nach Ermittlung und Verhaftung des Diebes, zum größten-
theile wieder erlangt und wird daher die erwähnte Bekanntmachung
hiermit erledigt. Leipzig den 21. Juli 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in den letzten 14 Tagen aus einem
in der Ritterstraße hier gelegenen Hause

ein gelber Zuggeldbeutel, in welchem sich funfzehn Einthaler-
stücke befunden haben,
entwendet worden.

Wir bitten, uns alle in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten
Wahrnehmungen schleunigst mitzutheilen.
Leipzig den 21. Juli 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Auction. Montag den 23. Julius 1849 früh 8 Uhr sollen
Ulrichsgasse Nr. 45, 1. Etage verschiedenes Hausgeräthe, Kleider,
Wäsche ic. gegen sofortige Baarzahlung durch mich notariell ver-
steigert werden. Kataloge sind auf meiner Expedition, Markt
Nr. 9, 3 Tr. hoch zu erhalten. Adv. Th. Winter.

Unterricht in der doppelt ital. Buchhaltung wird
gründlich ertheilt, und ist Näheres in der Expe-
dition dieses Blattes zu erfragen.

Localveränderung.

Allen meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich
meine Wohnung von der Inselstraße Nr. 13 auf die Johannis-
gasse Nr. 12 verlegt habe, und bitte um gefällige Aufträge.
J. G. Heinrich, Tischlermeister.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Dem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß
ich mich veranlaßt gefunden habe, den Böttchergesellen Gottfried
Eichhorn aus meiner Werkstatt zu entlassen, dagegen mit Hilfe
eines neu engagirten tüchtigen Werkführers das Geschäft meines
verstorbenen Mannes fortführen werde. Ich unterlasse daher nicht,
mich für vorkommende Fälle angelegentlichst zu empfehlen.

Laura verw. Böttchermeister Herrmann.

Bäder in Lurgensteins Garten

von früh 6 bis Abends 9 Uhr.

I. Classe à Dsd.	1 Thlr. 18 Ngr.,	Einzeln à 5 Ngr.
II. = à =	1 = 6 =	= à 4 =
III. = à =	24 =	= à 2 1/2 =

Bitte zu beachten.

Wagenjaloussen werden billig angefertigt und reparirt bei
J. D. Weißbach, Tischlermeisterin, Erdmannsstraße,
Wiesenhaus Nr. 6.

Pianoforte-Reparaturen werden schnell und billig besorgt
bei J. A. Braun, Königsplatz Nr. 3 im blauen Hof.

Jaconets, Mouffeline de laine und Kattune in
den neuesten Dessins empfiehlt bei großer Auswahl
zu den billigsten Preisen Theatergasse Nr. 4, 1. St.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. an
bis zum feinsten: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

GU Eine
ausgezeichnete China-Pomade
für Erhaltung und Wachsthum der Haare erhalten und verkaufen
den Topf für 7 1/2 Ngr. Gebrüder Ledlenburg.

Eine gute Violine ist billig zu verkaufen hohe Straße
Nr. 7, 2. Thüre parterre.

Poröse Mauersteine,

ausgezeichnet schön und leicht, sind wieder vorräthig in Stahmeln.

Ein starkes Zugpferd und mehrere (dabei eiserne) Wagen
stehen Veränderung wegen billig zum Verkauf; desgleichen
ein Doppelpult, fast neu,
und verschiedenes Mobiliar. Wo? sagt die Expedition dieses
Blattes.

E. A. Havanna-Cigarren Nr. 97 können wir, auf
vielseitige Abnahme gestützt, mit Recht empfehlen.
G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Friedrichshaller Bitterwasser

empfehl billigt C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Auerbachs Keller.

Erste neue Holländer Häringe

empfang und empfiehlt Otto Pierer.

Patent-

mit höchst bequemen

patentirte geruchlose Gussstein-

empfehl



die Maschinenfabrik von F. E. Hoffmann am Windmühlenthore.

Marquisen

Mechanismus; ferner

Apparate für Küchen

Eine Partie engl. Nähnadeln

in den gangbarsten Nummern werden, um damit zu räumen,
möglichst billig und in einzelnen Tausenden verkauft durch
die deutsche Handels- und Industrie-Anstalt, Burgstraße, weißer Adler.

Die erste Sendung echter neuer holländischer Häringe

Leipzig den 20. Juli 1849.

empfehl A. C. Ferrari, Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Kirsch- und Himbeersaft
empfehlte billigt **W. Schildt, Neumarkt Nr. 38.**

Feinsten Kümmel-Liqueur, à 12 Ngr. pr. Kanne,
Gewürz do., à 12 "
doppelte Brantweine, à 4 1/2 Ngr.
einfache do., à 28 Pf. pr. Kanne,
empfehlte in vorzüglich reiner abgezogener Waare
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Brennspiritus, rohen 80°, empfehlte à 4 Ngr. pr. Kanne
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Petersstraße Nr. 1, Holbergs Haus, ist fortwährend
reiner Malz-Essig aus der Schilling'schen Brauerei zu haben,
welcher besonders gut zum Einmachen ist.

Es können täglich 80 Kannen gute Milch abgelassen werden.
Alles Nähere bei **Hrn. S. Pöhler, Klostersgasse, Stieglitzens Hof.**

Reife Weintrauben sind zu haben in Eutrichsch beim
Handelsgärtner **Wosentbin.**

1500 Thlr. erste und 150 Thlr. zweite gute Hypo-
thek auf Landgrundstücke werden zu erborgen gesucht.
Adv. Raim, Brühl Nr. 65.

1000 Thlr. werden zu Michaelis zu guten Zinsen auf ein hie-
siges Grundstück zu guter Hypothek gesucht. Adressen unter M. Z.
werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Auszuleihen sind sofort **100** gegen gute Hypothek.
Näheres in den Mittagsstunden Antonstr. 13, Hof 2 Tr. rechts.

Verheirathungs-Gesuch.

Ein Mann in den 30er Jahren und, ohne Schmeicheleien für den-
selben, eine ganz leidbare Person in jeder Hinsicht ist, auch selbst
einiges dem entgegen zu wünschenden eigenes Vermögen besitzt und
in einem seit vielen Jahren bekleidenden rentablen Posten steht,
sucht eine den angeführten Verhältnissen entsprechende Person zur
Ehehälfte. Strengste Verschwiegenheit beiderseits ist Hauptbe-
stimmung, und hat sich ein dazu sich neigendes Frauenzimmer,
welches ca. 7—800 Thlr. Ein- und Zubringen hat, an **Carl John,**
Johannisgasse Nr. 16, im Hofe 1 Treppe oder unter Adresse an
denselben zu wenden.

Bekanntmachung.

Ein geübter **Cigarrensortirer**, der auch gleichzeitig Cigarren-
macher sein muß, findet eine dauernde und gute Stellung in
Naumburg a/S. zum sofortigen Antritt. Das Nähere bei Herrn
Franz Schlobach in der Thomasmühle zu erfragen.

Ein geübter fleißiger **Steindrucker** kann dauernde Beschäf-
tigung finden und sind bezügliche Adressen unter X. in der Expe-
dition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden zum sofortigen Dienstantritt ein Hausknecht
und ein Kutscher. **J. S. Otto, Rospitz, goldne Brezel.**

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat, Kammmacher zu
werden, von **A. Wille jun., Holzgasse Nr. 1.**

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Attesten versehen-
ner Laufbursche Hainstraße, Lederhof, 2 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges, mit guten Attesten versehenes Dienst-
mädchen wird für den 1. August h. a. zu miethen gesucht Tuch-
halle, Treppe D, 2 Treppen links.

Ein junges Mädchen wird zum 1. August in Dienst gesucht
Inselstraße Nr. 2 parterre links.

Gesuch. Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren,
welches schon mehrere Jahre als Labendemoiselle conditionirt hat,
wünscht, da sie auch jetzt das Kleidermachen gründlich erlernt hat,
einen ähnlichen Posten oder als Jungemagd eine Condition und
kann sogleich oder 1. Aug. antreten. **Serhards Garten rechts 3 Tr.**

Ein im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten erfahrendes
junges Mädchen sucht als Stuben- oder Jungemagd zum 1. Aug. a. c.
einen Dienst. Näheres **Grimma'sche Straße Nr. 37, 2 Treppen.**

Eine Frau, welche mit Kindern gut umzugehen weiß und jetzt
ein Kind stillt, wünscht noch ein Kind mit an die Brust zu neh-
men. Näheres **Neuschönefeld Nr. 12B. parterre.**

Zu miethen gesucht wird sofort eine Parterre-Localität für
ein paar kinderlose Eheleute, welche beabsichtigen, ein angemessenes
Geschäftchen darin betreiben zu können. Darauf reflectirende Ver-
miether werden gebeten, sich **Reichstraße Nr. 17 und 18** beim
Hausmann zu melden.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie in den
äußersten Vorstädten ein Logis im Preise von 50—60 Thlr., jedoch
nicht parterre. Adressen bittet man bei Herrn **Schmidt,** Haus-
mann in der **Marie (Neumarkt Nr. 42),** abzugeben.

Vermiethung.

Zu vermieten ist in Nr. 15 der Königsstraße von Michaelis ab:
parterre eine auch als Buchhandlungslocal zu gebrauchende
Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern und übrigen Zu-
behör, für 180 Thlr.,

und die
erste Etage, welche sich zu gleichem Zwecke eignen dürfte,
bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, für 200 Thlr. jähr-
lichen Miethzins.

Näheres bei dem Hausmann daselbst, so wie bei dem Admini-
strator gedachten Hauses, **Adv. Alexander Kind.**

Von Michaelis d. J. an ist in der

Inselstraße Nr. 14

eine sehr freundliche, fast ganz neu eingerichtete Par-
terrewohnung für den jährlichen Miethzins von 153 Thlr.
zu beziehen.

Sie besteht aus drei Wohnzimmern, 2 Schlafstuben,
Kammer, Küche, Keller, Speisekammer, Boden, zwei
Holzkammern und einem Gärtchen mit Gartenhaus.
Das Nähere ist in dem oben genannten Hause parterre rechts
während der Vormittagsstunden zu erfragen.

Vermiethung einer großen Stube nebst Schlafstube in dritter
Etage mit oder ohne Meubles **Grimm. Straße Nr. 5/8, 2 Treppen.**

Vermiethung. Einige Stuben ohne Meubles sind in der
Nähe der Post (1. Etage) an ledige Herren zu billigem Preise zu
vermieten. Zu erfragen beim Hausmann **Poststraße Nr. 12.**

Zu vermieten

ist sofort oder zu Michaelis ein freundliches Familienlogis **Grim-**
ma'sche Straße Nr. 26, und daselbst 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort oder von Michaelis d. J. die dritte
Etage des in der Katharinenstraße sub Nr. 16 gelegenen Hauses.
Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist in dem in der Katharinenstraße sub
Nr. 16 gelegenen Grundstücke ein Logis für den jährlichen Mieth-
zins von 40 Thlr. **Adv. Giesecke.**

Zu vermieten sind auf der **Tauchaer Straße Nr. 1** nahe
dem Schützenhause 2 große Familienlogis durch
Adv. Coccius, Brühl Nr. 69.

Zu vermieten ist sogleich und billig eine 2. Etage, be-
stehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör mit
Gärtchen; auch kann ein kleines Logis zu 32 Thlr. von Michaelis
an bezogen werden. Näheres hohe Straße Nr. 16 parterre.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Michaelis ein Par-
terre-Familienlogis, 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör, an
pünctliche Leute. **Antonstraße Nr. 10** zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 meublirte Zimmer nebst Kofen und
separatem Eingang, das eine zu Michaelis, das andere kann so-
gleich bezogen werden, neue **Strasse Nr. 13, 1 Treppe vorn** heraus.
Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist in Reudnitz, **Grenzgasse Nr. 80** ein großes
Familienlogis, neu gemalt und gestrichen, mit schönem Garten,
für 80 Thlr., im Ganzen oder getheilt. Auch ist daselbst ein sehr
freundliches Dachlogis für 25 Thlr. zu vermieten.

In **Cubaschens** Hause auf der **Nicolaisstraße Nr. 39** ist die sehr
freundliche dritte Etage von 7 Stuben, davon 5 en fronte, in
Morgen-Lage mit allem Zubehör in neu decorirtem Zustande so-
gleich oder später an eine gute passende Familie zu vermieten.
Das Nähere daselbst in der 2. Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis **Schützenstraße**
Nr. 10.

Zu vermieten sind in der Petersstraße in den 3 Rosen zwei Familienlogis, wovon das eine sofort, das andere vor Michaelis zu beziehen. Näheres in der Gastwirthschaft daselbst.

Zu vermieten ist zum 1. August eine meublirte Parterrestube mit schöner Aussicht Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Verhältnisse halber ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis für 40 Thlr. zu vermieten in Reudnitz, Seitengasse Nr. 93 und nur 2 Treppen links zu erfragen.

Ein kleines Familienlogis ist in der Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe hoch, von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Eine erste Etage, aus vier heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie Keller und Bodenraum bestehend, mit sicherer Messvermietung, ist von Michaelis an zu vermieten. Näheres Nicolaistraße Nr. 37/533, erste Etage, Mittags zwischen 1 und 2 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten sind drei elegant meublirte Zimmer zusammen oder einzeln. Das Nähere beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Mehrere Niederlagen, Schuppen und Pferdeställe sind im Kurprinz von Michaelis an zu vermieten.

Dr. Selbke (Hainstraße im Stern).

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten an ordentliche Leute Webergasse Nr. 13/1431.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Antonstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an einen oder zwei Herren Halleches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig ein freundliches Stübchen mit oder ohne Bett Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

Eine freundliche Stube nach der Promenade heraus ist an zwei oder drei Schlafbursche zu vermieten kl. Fleischergasse 11, 3 Tr.

Eine meublirte Stube nebst Kofen ist an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermieten Reudnitz, kurze Gasse Nr. 122 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen hoch.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Mannsperson Gerbergasse Nr. 55, 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube kleine Fleischergasse Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

„Gesellschaft „Virginia“ im Odeon“ hält Sonnabend den 28. Juli a. c. ihr erstes Sommervergügen. Abonnement- und Gastbillets sind von heute an bei Herrn Müller, Ulrichsgasse Nr. 7, bei Herrn Leithold, große Fleischergasse, goldenes Herz, und bei Herrn Reichpenning, Salzgäßchen Nr. 1 im Gewölbe, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Heute Sonntag den 22. Juli

Concert im Schweizerhäuschen.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von C. Fischer.

„**ODEON.**“ Heute Sonntag von 3 Uhr an Concert und von 5 Uhr an Ballmusik.

Das Musikchor des Director Jul. Lopitzsch.
* Morgen Montag Concert und Ballmusik.

COLISEUM. Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik [2 Tänze 1 Ngr.]. Das Musikchor von Herrmann.

Gothischer Saal. Heute Abend 6 Uhr. A. C.

Gothischer Saal. Heute zu Pökelschweinskeule, Beefsteaks nebst guten Getränken ladet ergebenst ein C. A. Richter.

Heute Sonntag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor von W. Wenz.
Morgen Montag großes Concert
im Tivoli-Garten.

Heute Sonntag
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wenz.
Petersschießgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Starcke.

Heute und morgen Concert und Tanzmusik.
Kaisers Salon.

Heute Bouillon, schwäbischer Sped. u. Zwiebelkuchen und Abends verschiedene warme und kalte Speisen nebst einem guten Löpsch. Lagerbier.

Großer Kuchengarten.
Heute Sonntag Nachmittags-Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang um 3 Uhr.
Schon früh von 6 Uhr an frisches Gebäck in reicher Auswahl empfiehlt ergebenst Gustav Hohl.

Mey's Kaffeegarten.
Heute Sonntag lade ich zu Obst- und Kaffeekuchen, warmen Speisen und Abendunterhaltung ergebenst ein.
Morgen Montag Allerlei. C. A. Mey.

Da wegen ungünstiger Witterung mein
Luftballon in Stötteritz
vorigen Montag und Freitag nicht stieg, erlaube ich mir ein verehrtes Publicum nochmals zu morgen Montag einzuladen, wo selbiger selbst bei wenig günstiger Witterung in Herrn Schulze's Garten 7¹/₂ Uhr bestimmt steigen wird.
Christiane Stamm aus Brehna.

Concert in Stötteritz
heute Sonntag von Hauschild,
wobei Allerlei, neue Kartoffeln etc., Kirsch-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen. Schulze.

Gasthof in Lindenan.
Morgen Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. C. Jabu.

In Stötteritz alle Abende
warme Speisen, worunter Allerlei, Kartoffeln
und alle Tage frisches Gebäck.
Schulze.

In Stötteritz ist man jeden Sonntag Mittag à la carte. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis.
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von C. Starcke.

Oberschenke Gohlis.
Heute Sonntag starkbesetztes Concert. Es ladet ergebenst ein das Musikchor von Ed. Wagner.

Thonberg.
Heute zu Obst- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, warmen und kalten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein W. Friedemann.

Zweinaundorf.

Sonntag den 22. Juli starkbesetztes Concert in dem herrschaftlichen Kaffeegarten, wozu ergebenst einladet **Fr. Brabant.**

Leipziger Salon. Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag ladet zu **Kirschuchen mit saurer Sahne**, nebst verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, kalten und warmen Getränken ergebenst ein **K. Schulze.**

Speckkuchen heute früh bei Ebert im Fürstenhaus.

Heute zu **Speckkuchen** und einem Töpfchen bairischen Sommerbier zu 1 Ngr. 5 Pf. ladet ergebenst ein **Robert Pflock** am Barfußberge.

Restauration zu Schönefeld.

Heute verschiedene Sorten ff. Kuchen, Cotelettes, Rindsleude, Klops, Kal,

neue Häringe mit neuen Kartoffeln und Concert und Tanzmusik, wozu höflichst einladet **Franz Lüders.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und einer Auswahl Kuchen, so wie zu verschiedenen Sorten Bier ganz ergebenst ein

Morgen Montag bei günstiger Witterung **Concert.**

Schlenzig.

Heute Sonntag den 22. starkbesetztes Concert. Für verschiedene Speisen und gute Getränke ist bestens geforgt bei **J. G. Volster.**

Restauration Schkeuditz.

Sonntag Kirschfest und Sternschießen, so wie großes Concert von 2 Musikchören zum Besten der hiesigen hilfsbedürftigen Frauen der zum Dienst einberufenen Landwehrmänner.

Plagwitz.

Heute Suister-, Obst- und mehrere Sorten Kaffeekuchen. Es ladet ergebenst ein **Düngefeld.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag großes Bier- und Kuchenfest, wozu freundlichst einladet **Franz Kising.**

Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Kirsch-, Johannisbeers-, Spritz-, Suister- und diversen Kaffeekuchen ergebenst ein **E. Dentschel.**

Gosenthal.

Heute Sonntag Schlachtfest nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet **E. Bartmann.**

Gosenschenke in Gutrutzsch.

Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetztes Concert. Es ladet dazu ein das Musikchor von **Carl Hausstein.**

Gosenschenke in Gutrutzsch.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfest, so wie zu neuem Brode ergebenst ein **A. Seyfer.**

Gasthof zum Helm in Gutrutzsch.

Morgen Montag Schlachtfest und neues Brod bei **G. Söhne.**

Heute Sonntag Schlachtfest in Stünz, wozu freundlichst einladet **Carl Feilotter.**

Kirschuchen mit Schlagjahne

täglich frisch bei **E. A. Remde, Conditorei, Schützenstraße.**

Zu dem schwarzen Gesundheitsbier und zu verschiedenem Andern ladet ergebenst ein **C. Gerhardt** in Reudnitz.

Heute früh halb 10 Uhr **Speckkuchen**, wozu ich das erste Faß echt Schleizer Doppel-Lagerbier anzapfe. Ich lade alle Freunde, Bekannte und Kollegen ergebenst ein. **J. G. Beck, Preußergäßchen Nr. 13.**

Heute Vormittag **Speckkuchen.** **Senning's Restauration**, dem Schlosse gegenüber.

Heute früh halb 10 Uhr **Speckkuchen** in der **Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.**

Heute früh ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **August Döfler, Böttberggäßchen Nr. 4.**

Morgen früh 8 1/2 Uhr **Speckkuchen** in der **Döllniger Gosenstube** in der großen Tuchhalle. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich bei meinem Gosen-Lager die Gose zu jedem beliebigen Alter und Geschmack verabreichen kann. Es ladet ergebenst ein **C. G. Sähle.**

Morgen früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **August Reube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh **Speckkuchen**; zugleich empfehle ich meine feinen Lagerbiere. **C. F. Feller, kleine Fleischergasse Nr. 7.**

Verloren wurden am 20. Juli Mittags 4 große **Schlüssel** (je zwei an einem Ring). Gefällige Abgabe gegen ein Douceur bei dem Hausmann in Kochs Hofe.

Verloren wurde Freitag den 20. Nachmittags ein Medaillon in Form eines Herzens, inliegend eine schwarze Haarlocke mit rother Seide umwunden. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung Schloßgasse Nr. 9, 2 Tr. abzugeben.

Die Madame, die am Donnerstag gegen Abend in der Burgstraße auf der Rolle war, wird gebeten, den geborgten Schirm wieder retour zu geben, sonst werde ich sie beim Namen aufordern.

Ein abverlangtes Ehrenwort einseitig zu verläugnen, fürwahr, dies würde ehrlos sein! — Point d'honneur de la dame du coeur dagegen nicht zu ehren, dies ziemt allein dem sansculotte sans rime et sans raison! **F. M.**

Warum so finster und böse das schöne Gesicht? Sei heiter und freundlich, darum bitte ich Dich! **20.**

Berspätet. Dem hübschen Kellner im M.s.m gratulirt zu seinem 27. Wiegenfeste herzlich eine stille Flamme aus dem Hause, auf welchem die Dachziegel **hoffentlich bald** gezählt sind.

Es gratulirt dem Herrn Sergeant **Balzer** zu seinem Avancement Leipzig den 21. Juli 1849. seine Freundin **H. K.**

Dem Fräulein **Bertha Rath** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundin.

Dem Papa Herrn **C. W.....t** mit der Nyne (munter ist die Hauptsache!) gratuliren zum 34. Geburtstage der **Pastor, der Advocat** und die **junge Mutter.**

Bergismeinicht! Ihrem lieben **C. W.....t** gratulirt zu seinem 34. Wiegenfeste eine Freundin aus der Nähe.

M—s. 24/7. 8 Uhr.

Leipziger Gärtnerverein.

Morgen 8 Uhr **Extra-Versammlung**, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand.

Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Wohlfahrt.
Theodor Ulrich.

Leipzig am 22. Juli.

Ihre Vermählung zeigen nur auf diesem Wege an
Mag. Otto Kreuzler, Lehrer an der Nicolaischule.
Meta Kreuzler, geb. **Brauer**,
Leipzig, den 21. Juli 1849.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied nach sechswöchentlichem Krankenlager unser guter Gatte und Vater Herr Drechslermeister **Carl Adolph Wörbe** in seinem 49. Lebensjahre. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern Schmerz empfinden! Indem wir diese traurige Nachricht seinen vielen Freunden und Verwandten widmen, bitten wir um stille Theilnahme.

Leipzig den 21. Juli 1849.

verw. **Wörbe.**
Carl Wörbe,
Wilhelmine Wörbe, } Kinder.

Zugleich beehre ich mich den Geschäftsfreunden meines sel. Mannes anzuzeigen, daß das Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat.
verw. **Wörbe.**

Dem verehrten Publicum zeigen wir an, daß die zur dritten Verloosung bestimmten Gegenstände, welche sich diesmal durch ihre Eleganz und Reichhaltigkeit auszeichnen, in unserm Locale Hainstraße, großes Joachimsthal 1. Etage zu unentgeltlicher Ansicht für Jedermann ausgestellt sind. Zugleich ersuchen wir das geehrte Publicum des guten Zweckes halber sich durch Abnahme der Loose à 10 Ngr. recht zahlreich zu betheiligen; dieselben sind zu haben bei

- Herrn Karl Am Ende, Kaufmann, große Fleischergasse,
- „ Karl Böttcher, dito am Markt,
- Herrn Dörfling und Franke, Buchhändler in der Königsstraße,
- Herrn Wilhelm Felsche, Conditor im Café français,
- „ Ernst Hammerschmidt, Kaufmann in der Dalleschen Straße,
- „ Karl Heike, Kaufmann in der Grimmaschen Straße,
- „ F. W. Lindner, Kaufmann in der Ritterstraße,
- „ G. F. Märklin, dito am Markt,

in Pietro Del Vecchio's Kunstausstellung am Markt, in der Kaufhalle 2. Etage,

Herrn Karl Sörnis, Kaufmann in der Grimmaschen Straße,
Herrn Weidenhammer und Gebhardt, Kaufleute in der Petersstraße,
und im Ausstellungslocale, welches täglich von früh 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet ist.

Sobald die gehörige Anzahl Loose abgesetzt ist, beginnt die Verloosung.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung für brodlose Arbeiter.
Dr. Kresschmar, Obmann. Fr. Rückart, Schriftführer.

Angefommene Reisende.

- Ihre Durchlaucht die Fürstin v. Schönburg-Waldenburg nebst Familie, in Stadt Rom.
- v. Ahmann, Frau, v. Herlohn, und
 - Arbes Schuldir. v. Harzburg, Hotel de Pol.
 - Alide, Gastwirth v. Halle, Palmbaum.
 - Arnold, Fabr. v. Greiz, Münchner Hof
 - Ackermann, Kfm. v. Baugen, Stadt Gotha.
 - v. Bonin, Kantbes. v. Kupow,
 - v. Brandt, Kgutbes. v. Lauchstädt, und
 - v. Bonin, Oberpräs. v. Stettin, Hotel de Bav.
 - Hohenheim, Arzt v. Baugen, Hotel de Russie.
 - Bernard, Assessor, und
 - Breselms, Prof. v. Berlin, und
 - Böbec, Rentier v. London, Hotel de Bav.
 - Biscamp, Kfm. v. Wolmirstädt, Palmbaum.
 - Burkhardt, Regier.-Rath v. Weimar, Hotel de Pol.
 - Benéchio, Lehrer v. Angrogne, Stadt London.
 - Court, Kfm. v. Bremen, und
 - Caffrer, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pol.
 - Glauf, Frau, v. Seuslig, Stadt Hamburg.
 - Drejemer, Banq. v. Hannover, Stadt Nürnberg.
 - Driemel, Schneider v. Hoyerwerda, St. Riesa.
 - Delmar, Frau, v. Berlin, gr. Blumenberg.
 - Ewald, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 - Erdmann, Gutbes. v. Zechin, Stadt Wien.
 - v. Einkebel, Oberleutn. v. Zwickau, Münchn. Hof.
 - Eckhardt, Frau, v. Großenhain, und
 - v. Ehrental, Frau, v. Grimma, St. Hamburg.
 - Chrier, Kohlenwerkbes. v. Oberhohndorf, gr. Baum.
 - Überlin, Kfm. v. St. Remy, Hotel de Bav.
 - Fleischer, Bahnhofsinsp. v. Reichenbach, St. Nürnberg.
 - Fiedler, Fabr. v. Zwickau, Münchner Hof.
 - Falk, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 - Findelsen, Hof-Commissär v. Cahla,
 - Fleck, Kfm. v. Nordhausen, und
 - Franke, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
 - Fiedler, Kfm. v. Hohenleuben, Hainstraße 25.
 - Fischer, Def. v. Langensalza, Stadt Breslau.
 - Gerlach, Rath v. Gotha, gr. Blumenberg.
 - Gall, Adv. v. Berlin,
 - v. Grafenreuth, Graf, v. München, und
 - v. Giese, Excell., Gesandter v. München, Hotel de Baviere.
 - Görner, Adv. v. Dresden, Stadt Dresden.
 - Gäge, Def. v. Niederrimmern, Stadt Riesa.
 - Grohmann, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
 - Hagen, Kfm. v. Hohenstein, grüner Baum.
 - Heymann, Kfm., und
 - Heymann, D. v. Breslau, und
 - Hildebrandt, Brauereibes. v. Diefelfeld, St. Nürnberg.
 - Hofmann, Kfm. v. Berlin, und
 - Hille, Insp. v. Weizensfeld, Palmbaum.
 - Herrleben, Amtm. v. Plessen, Stadt Dresden.
 - Jacobs, Def. v. Memleben, und
 - Jacobs, Assessor v. Gilenburg, Stadt Dresden.
 - Kunheim, D. v. Berlin,
 - Klein, Kfm. v. Amsterdamm, und
 - v. Kicka, Gräfin, v. Dresden, gr. Blumenberg.
 - Kersten, Part. v. Halberstadt, Hotel de Pol.
 - Krüger, Kfm. v. Metzeburg, Stadt Wien.
 - Kind, Kfm. v. Halle, Stadt London.
 - Kiesel, Hopfenhldr. v. Umstirchen, g. Sieb.
 - Knorr, Kfm. v. Dresden, Kohrs H. garni.
 - Kühnen, Frau, v. Wesel, Stadt Hamburg.
 - Kies, Kfm. v. Zürich, Hotel de Baviere.
 - Lange, Part. v. Magdeburg, Stadt Rom.
 - Lavalette Part. v. Berlin,
 - v. d. Lanken, Part. v. Stralsund, und
 - Linke, Kgutbes. v. Wildenhayn, St. Nürnberg.
 - v. Lingen, Frau, v. Bremen, Hotel de Bav.
 - Loigke, und
 - Lieberow, Kfl. v. Franzensbrunn, Stadt London.
 - Lecomte, Fabr. v. Dijon, Hotel de Brusse.
 - v. Meiering, Gutbes. v. Halle, und
 - Morig, Def. v. Langensalza, Stadt Breslau.
 - Massalin, Apoth., und
 - Massalin, D. v. Görlitz, Stadt London.
 - Mundt, Kfm. v. Maastricht, Hotel de Baviere.
 - Müller, Kgutbes. v. Trautschen, und
 - Müller, Part. v. München, Münchner Hof.
 - Neuberg, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenberg.
 - v. Dypen, Kgutbes. v. Neukirchen, S. de Bav.
 - Näßler, Kaufm. v. Freiberg, St. Hamburg.
 - Peiß, Kgbes. v. Ramsdorf, grüner Baum.
 - Popper, Kaufm. v. Prag, Elephant.
 - Philippi, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenberg.
 - Poype, Baumeister v. Bremen, und
 - Preuser, Part. v. Stargard, Hotel de Baviere.
 - Polenz, Major a. D. v. Halle, Stadt London.
 - Purzycki, Pfarrer v. Wiclogtown, Stadt Wien.
 - Pfau, Amtm. v. Wittenberg, Stadt Dresden.
 - Raunick, Gutbes. v. Kienitz, Stadt Wien.
 - Rozynski, Fabr. v. Breslau, Stadt Breslau.
 - Riedel, Kaufm. v. Aachen, St. Rom.
 - Schmidt, Rentant v. Grimma, grüner Baum.
 - Schmidt, Schutheiß v. Niederrimmern, St. Riesa.
 - Schneider, D. v. Berlin,
 - Schmidt, Adv. v. Frankfurt a. d. D.
 - Schulz, D. v. Lichtenstein,
 - Schwing, Adv. v. Stralsund, und
 - Schütte, Kaufm. v. Diefelfeld, St. Nürnberg.
 - Simon, Major v. Pegau, Hotel de Pologne.
 - Simonson, Adv.,
 - v. Schwarzkoppen, Hauptm. v. Berlin,
 - v. Schreibershofen, Generalleutn. v. Dresden, u.
 - Slomann, Frau v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 - Sternberg, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 - Schotte, Kfm. v. Naumburg, St. Dresden.
 - Schindler, Kfm. v. Franzensbrunn, St. London.
 - Stöber, Weinhldr. v. Würzburg, goldn. Sieb.
 - Schimper, Prof., D. v. Straßburg, Hotel de Pologne.
 - Stelnebach, Kfm. v. Frankf. a. M., Hotel de Russie.
 - Thomas, Part. v. Stettin, Stadt Dresden.
 - v. Treskow, Gutbes. v. Berlin, gr. Blumenb.
 - Thost, Kaufm. v. Zwickau, grüner Baum.
 - Thienemann, Privatgel. v. Dresden, Baviere.
 - Waldner, Kaufm. v. Diefelfeld, St. Nürnberg.
 - Winkens, Kaufm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 - Weißmann, Kfm. v. Frankf. a. D., Hotel de Russie.
 - Walte, Kfm. v. Bremen, und
 - West, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
 - Winger, Oberlehrer v. Torgau, Stadt Breslau.
 - Weißwange, Fabr. v. Falkenberg, und
 - Weißker, Justizrath v. Schütz, St. Dresden.
 - Zeig, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 - Zneim, Apoth. v. Götting, Hotel de Pol.
 - v. Beschwitz, Präsid. v. Detmold, St. Rom.

Schwimmmanntalt. Temper. d. Wassers d. 21. Juli Abds. 14° R.

Druck und Verlag von **G. Holz.**